






Waldreservat Bruch- Zimmereggwald



SCHWEIZER
 TERRITORI DA
 PROTÈGE PROTECCIUN
 SUISSE
 AREA
 SVIZZERA
 SVIZZER

Orientierung

-  Waldreservat
-  Sonderwaldreservat
-  Wanderweg
-  Weiterer Weg
-  Rundweg

Symbole

-  Bahnhof
-  Bus
-  Parkplatz

Impressum
 Inhalt und Bilder: Departement Bau und Umwelt Kanton Glarus, 2022
 Karte: Bundesamt für Landestopografie

glarusnord

Weitere Infos:



App
 «Glarner
 Waldperlen»
 mit QR-Code oder über
www.gl.ch/waldreservate
 herunterladen.

kanton glarus



Durch Steinschläge geprägte Waldgesellschaft

Nach dem Bergsturz aus der Mariawand im Jahr 1763 hat sich die seltene Waldgesellschaft Zwergbuchs-Fichtenwald entwickelt. Durch wiederkehrende Steinschläge im Naturwaldreservat und gezielte Fördermassnahmen im Sonderwaldreservat werden kleine Öffnungen im Bestand geschaffen, welche das Vorkommen von lichtbedürftigen Arten ermöglichen.



Blockschuttablagerungen aus der «Mariawand».

Lichtbedürftige Arten fördern

Um die Besiedlung mit lichtbedürftigen Pflanzenarten auch im unteren Teil des Waldreservats zu ermöglichen, sind Holzschläge zur Bildung kleiner Öffnungen notwendig. Aus diesem Grund wurde diese Waldfläche als Sonderwaldreservat ausgeschieden, indem im Gegensatz zum Naturwaldreservat Fördermassnahmen zulässig sind.



Das gefleckte Knabenkraut (links) und der Frauenschuh (rechts).

Unter den lichtbedürftigen Arten, welche in diesem Waldreservat vorkommen, sind auch verschiedene Orchideen zu finden, wie der Frauenschuh, das rote Waldvöglein (siehe Bild oben), das gefleckte Knabenkraut und die Nestwurz.



Im Naturwaldreservat wird durch natürliche Steinschläge eine lichte Waldstruktur erhalten.

Waldreservat erleben

Das Waldreservat kann auf einem Rundweg zu Fuss in rund zwei Stunden vor der Kirche St. Georg in Oberurnen besucht werden. Der Weg ist in der Regel zwischen April und November begehbar.